Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern

**Band:** 53 (1996)

Vereinsnachrichten: Bernische Botanische Gesellschaft : Jahresbericht 1995

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bernische Botanische Gesellschaft

# Jahresbericht 1995

#### 1. Geschäftliches

Im Vorstand amtierten während des Jahres 1995:

Präsident: K. Ammann

Kassier: K. Althaus und M. Müller

Sekretärin: Christine Keller und Rita Gerber

Redaktor: H. Hutzli Exkursionsobmann: D. Moser Beisitzer: R. Brändle

O. Hegg
G. Lang
K. Lauber
W. Rytz
A. Saxer
W. Strasser

G. Wagner

Mitgliederbetreuung: E. Schnyder Rechnungsrevisoren: R. Bodmer

R. Schneeberger

# 2. Vorträge

599. Sitzung vom 16. Januar 1995

Jahresversammlung und Mitteilungsabend der Bernischen Botanischen Gesellschaft

Wahlen: Frau Rita Gerber wird als neue Sekretärin gewählt.

JÜRG WILDERMUTH: Der Speierling

KONRAD LAUBER, GERHART WAGNER: Stand der Arbeiten an der Schweizer Flora

André Michel: Von den Löwen zu den Lobelien, Eindrücke vom Mt. Kenia

# Vortragsreihe Kulturpflanzen - Pflanzenkultur

Gemeinsam mit der Volkshochschule Bern

## 600. Sitzung vom 23. Januar 1995

MIGES BAUMANN, Swissaid Bern

Bioprospecting - Auf der Suche nach dem «grünen Gold»

Die grösste biologische Vielfalt und die wertvollsten botanischen Schätze befinden sich im Süden, vor allem in den tropischen Entwicklungsländern. Die genetischen Ressourcen aus dem Süden sind Rohstoffe der Biotechnologie im Norden. Landwirtschaft und Pharmaindustrie nutzen diese Vielfalt, oft nur dank Hinweisen und dem Wissen der dortigen lokalen Bevölkerung. Wie kann sichergestellt werden, dass die Biodiversität – die «Arche Noah unserer Zeit» – nicht verlorengeht und gleichzeitig die Kenntnisse und Erfindungen der Menschen in der dritten Welt anerkannt und entschädigt werden?

## 601. Sitzung vom 6. Februar 1995

## Prof. Dr. W. Schaffner, Pharmazeutisches Institut Basel

### Pflanzen als Arzneimittel

Warum lassen sich Pflanzen als Arzneimittel nutzen? Beispiele von Pflanzenstoffen, die der Pharmaindustrie als Ausgangssubstanzen bei der Herstellung von Spezialitäten dienen. Möglichkeiten und Grenzen der Phytopharmaka.

#### 602. Sitzung vom 13. Februar 1995

## Ing. agr. ETH WALTER BIENZ, Bolligen

### Erkenntnisse der Botanik verändern den Pflanzenbau

Die Züchtung von Hybridmais, Triticale, Hybrid-Roggen und -Weizen und Hybrid-Raygras haben die Landwirtschaft weltweit schon seit vielen Jahren massgeblich verändert und Anbau, Produktion und Ernte auch in der Schweiz entscheidend beeinflusst.

#### 603. Sitzung vom 20. Februar 1995

#### Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker, Institut für Ethnologie Bern

Pflanzen, Rituale und Indianer. Beobachtungen eines ethnobotanischen Laien zur anderen Medizin.

Ethnologische Studien haben schon vor langer Zeit aufgezeigt, dass ethnische Gruppen, die keiner der grossen medizinischen Systeme (chinesisch, ayurvedisch, galenisch) verpflichtet sind, eigene Methoden entwickelt haben, um die Heilwirkung von Pflanzen und Mineralien zu eruieren und zu nutzen.

Am Beispiel der ostparaguayanischen Guarani wird aufgezeigt, in welcher Form die dortigen indianischen Gruppen ihre medizinischen Kenntnisse in Wissenssysteme, in Mythen und in Alltagsrituale eingebunden haben.

### 604. Sitzung vom 27. Februar 1995

#### Dr. Klaus Ammann, Systematisch-Geobotanisches Institut Bern

Gentechnologie als neue Zuchtmethode bei Kulturpflanzen, Nutzen und Risiken

Transgene Kulturpflanzen werden in der nächsten Zeit zu Dutzenden entwickelt, die ersten Produkte sind bereits auf dem Markt. Nutzen und Risiken dieser neuen Entwicklung werden diskutiert anhand von konkreten Fällen (Resistenz-Mais, Antimatsch-Tomate, transgener Raps). Wie können wir in einer Situation, in der bereits Tausende von Freisetzungen geschehen sind, das Gute vom Schlechten unterscheiden lernen?

#### 3. Exkursionen

1. Sonntag, den 30. April 1995

Asp AG-Hornussen AG-Villnachern AG-Eglisau ZH-Merishausen SH

Leitung: Daniel M. Moser

2. Samstag, den 10. Juni 1995

Thuner Allmend

Leitung: Konrad Lauber, Gerhart Wagner

3. Sonntag, den 2. Juli 1995

La Dôle (Hochjura) und La Vraconnaz

Leitung: DANIEL M. MOSER

4. Sonntag, den 23. Juli 1995

**Pilatus** 

Leitung: FREDY ZEMP

5. Sonntag, den 13. August 1995

Bonfol (CH) und Delle (F)

Leitung: Daniel M. Moser

## 4. Sitzungsberichte

Die Sitzungsberichte 1994 sind erschienen und wurden den Berichten bereis zusammen mit dem Winterprogramm zugestellt. Wir danken dem Redaktor Dr. Hans Hutzli für die geleistete Arbeit.

## 5. Mitgliederbewegung

Im Jahre 1995 konnten 15 Mitglieder neu in die Gesellschaft aufgenommen werden: Meier Franziska, Joss Sabine, Spycher Barbara, Bazli Hansruedi, Mülller Willy, Kobel Ursula, Schneeberger Hans, Kobel Rosa und Fritz, Käppeli Meinhard, Friebe Barbara, Huber Eva und Jürg, Ortega Liliane, Schneider Richard.

Im vergangenen Jahr ist 1 Mitglied verstorben: Schudel Siegfried.

Herr Siegfried Schudel hinterliess der Gesellschaft eine namhafte Spende, derer wir in Dankbarkeit gedenken.

Den Eintritten stehen insgesamt 16 Austritte gegenüber, der aktuelle Stand liegt bei 370 Mitgliedern.





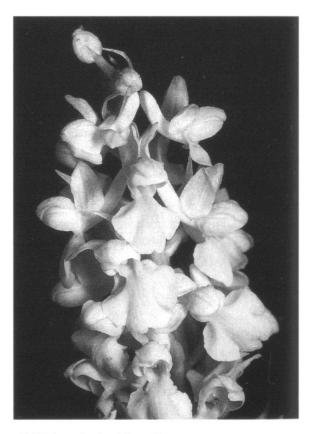


Abbildung 2: Orchis pallens

# 1. Exkursion vom Sonntag, 30. April 1995

Aargauer Jura-Schaffhausen Leitung: Herr D.M. Moser

Die erste Exkursion in diesem Sommerhalbjahr führte uns in Trockenrasengebiete des Aargauer Juras, in einen Seggen-Buchenmischwald bei Eglisau ZH und ins Dostental bei Merishausen SH.

Die Exkursion wurde absichtlich sehr früh angesetzt, damit auch einmal frühblühende Arten gezeigt werden konnten.

Bei Asp AG findet man einige floristische Seltenheiten, die für den Jura neu auftreten oder in den westlichen Teilen des Juras nur sehr selten vorkommen. Ein wunderbarer Anblick boten beispielsweise die Fruchtstände von *Pulsatilla vulgaris* auf den Trockenrasen unterhalb eines schönen Waldföhrenbestands. *Pulsatilla vulgaris* stammt aus dem Gebiet von Ungarn bis Mitteldeutschland und ist in der Schweiz sehr selten anzutreffen. Bei *Pulsatilla vulgaris* um Asp handelt es sich vermutlich um Pflanzen, die aus der oberrheinischen Tiefebene in diese trockenen Rasen eingewandert sind. Auf den gleichen Flächen zeigten sich *Ophrys araneola* und *Ophrys insectifera* in voller Blüte.

Die Trockenrasen-Gesellschaft muss gemäss Zollerscher Einteilung (1959) als *Teucrio-Mesobrometum* bezeichnet werden.

Weitere Arten dieser Trockenrasen wie Carex montana, Coronilla coronata, Euphorbia dulcis, Euphorbia verrucosa, Geranium sanguineum, Peucedanum oreoselinum, Ranunculus nemorosus, Teucrium montanum, Thesium alpinum und Trifolium rubens zeigten sich schon in fortgeschrittenem Stadium.

Ganz in der Nähe erfreuten uns einige Tuffs von *Thlaspi montanum* sowie *Listera ovata*. Auch *Aceras anthropophorum* sowie *Limodorum abortivum* wurden gefunden, leider noch nicht in blühendem Zustand.

Bei Villnachern AG besuchten wir das Südportal der Eisenbahn, wo wir ein sehr schlecht gepflegtes und darum durch Verbuschung gefährdetes Biotop vorfanden.

Wir konnten aber immerhin noch Ophrys araneola, Ophrys holosericea, Ophrys insectifera, Orchis mascula und Orchis militaris feststellen. Himantoglossum hircinum war noch vereinzelt vorhanden, stand aber noch nicht in Blüte.

In **Hornussen** AG fanden wir bei einem Weinberg die seltene *Muscari neglectum*. Diese Art ist der gewöhnlichen Bismhyazinthe (*Muscari racemosum*) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale von ihr: Die Blätter sind viel länger als der Stengel, über 4 mm breit und oberseits breitrinnig; die Früchte sind an der Spitze abgerundet, und die Zwiebeln sind in der Regel breiter als 2 cm.

An einem südexponierten Steilhang in einer Waldlichtung konnten wir anschliessend Orchis mascula und Orchis pallens besichtigen. Später kann dort auch Himanto-glossum hircinum gefunden werden. Orchis pallens wird als eine Orchideenart der Südschweiz betrachtet (Wallis, aber auch Simmental). Als seltene Art ist sie jedoch vom Aargauer Jura bis in den Schaffhauser Randen vereinzelt anzutreffen.

Zahlreiche Exemplare von Daphne laureola zeugten im benachbarten Wald vom wärmebegünstigten und kalkreichen Standort.

Der Autocar führte uns anschliessend nach Eglisau ZH. In einem von der ETH Zürich wissenschaftlich betreuten Seggen-Buchenmischwald an einem Steilhang direkt am Rhein zeigte uns Daniel Moser an verborgener Stelle die früher im Gebiet als verschollen gemeldete Daphne cneorum. Der Seggen-Buchenwald enthält neben dieser spektakulären Art noch andere Schönheiten wie beispielsweise Anthericum ramosum, Carex alba, Melica nutans, Melittis melissophyllum, Sorbus aria. Auch eine Jungpflanze von Sorbus torminalis wurde gesichtet.

Eine Überraschung zeigte sich am Wegrand auf dem Fussmarsch zurück zum Autocar: Da gedieh gleich am Rand einer Mähwiese der Knöllchen-Steinbrech Saxifraga granulata, eine etwa 60 cm hohe Staude mit Brutknöllchen an den Achseln abgestorbener Rosettenblätter und auffallend grossen, weissen Kronblättern. Bei diesem Steinbrech handelt es sich um eine seltene Art der Nordostschweiz. Die Pflanzen wurden früher zur Heilung von Knochenbrüchen verwendet. Im Kanton Bern kann der Knöllchen-Steinbrech nur an einer einzigen Stelle im «Lindental» gefunden werden.

Angesichts des guten Wetters (Bern verliessen wir bei aufkommendem Regen!) fuhren wir schliesslich trotz vorgerückter Stunde noch nach **Merishausen SH** nördlich der Stadt Schaffhausen.

Hier fanden wir im Dostental dank der guten Standortkenntnisse unseres Exkursionsleiters an einer unscheinbaren südexponierten Stelle, im Schutz einer Gebüschgruppe, die auf Schweizer Gebiet letzten fünf Exemplare von Anemone silvestris. Die nächsten Standorte der Hügelanemone befinden sich im Gebiet des Kaiserstuhls. Die Art erreicht hier die südliche und westliche Grenze ihres Verbreitungsgebiets.

Fritz Gränicher sorgte anschliessend für eine letzte Überraschung... unweit der Hügelanemonen entdeckte er unter einem wilden Apfelbaum eine grosse Gruppe von *Orchis pallens* – ein schöneres Schlussbouquet dieser Exkursion hätte uns wohl nicht beschert werden können.

Dem Exkursionsleiter D.M. Moser sei für diese reichhaltige botanische Frühjahrsreise und seine ausführlichen Erläuterungen herzlichst gedankt!

Susanne Bollinger-Kobelt

## 2. Exkursion vom 10. Juni 1995

auf die Thuner Allmend

Leitung: Herren K. LAUBER und G. WAGNER

Von der Bushaltestelle in Allmendingen starteten die etwa 40 Teilnehmer Richtung Thuner Allmend. Das Gelände wurde von der Kander geschaffen, die hier früher ihr Geröll ablagerte. Regelmässige Überschwemmungen waren der Anlass dafür, dass die Kander 1712 in den Thunersee umgeleitet wurde. Dadurch entstand in der Allmend ein weitflächiges Trockengebiet, in dem aus früherer Zeit diverse Alpenpflanzen überdauert haben. Bodenverdichtungen durch den Panzerbetrieb des Waffenplatzes liessen da und dort Feuchtbiotope entstehen. So wechseln sich auf der Thuner Allment heute Trocken- und Feuchtgebiete kleinräumig ab.

Der Fussmarsch führte an einem Maisfeld vorbei hinein in die heute vom Militär genutzte Zone. Das Maisfeld gibt eine Ahnung davon, was aus der Thuner Allmend geworden wäre, wenn das Militär nicht gewesen wäre...

Auf der Allmend wurden wir vom Waffenplatzkommandanten in Empfang genommen. Er führte uns zu einem Gebiet, wo für Panzerübungen grössere Erdverschiebungen vorgenommen wurden. Neu soll dort Asphalt die alten Staubpisten ersetzen, damit für die umliegenden Anwohner die Immissionen reduziert werden können.

Der Waffenplatzkommandant gab uns eine kurze Einführung in die Geschichte des Waffenplatzes Thun, angefangen im 19. Jahrhundert, als noch Napoleon III. hier seine Übungen absolvierte, bis heute. Es ist dem Militär zu verdanken, dass die Thuner Allmend als grösstes nicht bebautes Flachgebiet der Schweiz erhalten blieb; und es wurde deutlich, dass die Waffenplatzleitung bemüht ist, einen vernünftigen Kompromiss zwischen militärischem Ausbildungsauftrag und Naturschutz zu finden, so dass die durch frühere Militärnutzung entstandenen Refugien für Pflanzen und Tiere so weit wie möglich erhalten bleiben können.

Es folgte der botanische Teil der Exkursion. Herr Strasser hat uns verdankenswerterweise als Hilfe einen Auszug mit etwa 200 Pflanzenarten aus dem Inventar der Pflanzen der Thuner Allmend erstellt. Er selbst war verhindert. Deshalb haben die Herren K. Lauber und G. Wagner die Führung übernommen. Das machte es möglich, dass wir uns unter dem fröhlichen Gezwitscher von Feldlerchen auf zwei Gruppen aufteilen konnten.

Der Reiz der Thuner Allmend liegt darin, dass sich hier auf relativ kleiner Fläche Mesobrometen (Halbtrockenrasen) und Feuchtgebiete abwechseln. Eingestreut findet man ausserdem Flecken von Arrhenathereten (Glatthaferwiesen) und Ruderalgesellschaften, so dass hier auf kleinem Raum eine erstaunlich vielfältige Flora bestaunt werden kann.

Mesobrometen bedecken eine weite Fläche der Thuner Allmend. Typisch dafür sind das namengebende Bromus erectus und diverse seiner Begleiter, wie beispielsweise Sanguisorba minor, Asperula cynanchica, Centaurea scabiosa, Helianthemum nummularium ssp. grandiflorum, Scabiosa columbaria (nicht blühend), Teucrium montanum, Carlina vulgaris (mit abgestorbenen Blütenständen des Vorjahres), Ononis repens (ohne Blüte), Hippocrepis comosa, Orchis ustulata. Ganze Herden von Globularia punctata (früher u.a. Globularia elongata) zeigen an, dass der Halbtrockenrasen mancherorts in einen echten Trockenrasen (Xerobromion) übergeht. Manche Stellen mit den weiss-rosa Büscheln des Gypsophila repens erinnern an Kalkschutthalden der Alpen.

In den von den Panzern geschaffenen kleineren und grösseren Senken sammelt sich das Wasser. Bodenverdichtung verhindert das Abfliessen. Entsprechend findet man hier gänzlich andere Pflanzenarten. Je nach Feuchtigkeit, Wassertiefe und eventuell auch Zufall tragen die Pfützen, Tümpel und Teiche eine etwas andere Vegetation: In einer grösseren Pfütze wachsen neben urtümlichen Nostok-Blaualgen und Juncus compressus kräftige Büschel der nicht besonders häufigen Carex distans. Nicht weit davon entfernt ein kleiner Teich voller Typha latifolia und angustifolia, übergehend in Phragmites australis (umringt von einem aufgeschütteten Wall, malerisch gekrönt mit dem Hellrot der Onobrychis viciifolia, dazwischen Reseda lutea); anderswo ein Tümpel voller Eleocharis palustris fast in Monokultur, lediglich vorne ein paar blühende Iris pseudacorus und im hinteren Teil einige Lythrum salicaria (ohne Blüte) und Rumex crispus; schliesslich ein richtiger Teich am Rande mit Phragmites australis, Juncus inflexus und prächtigen Ranunculus lingua, dazwischen auf das Wasser hinauswachsend Menyanthes trifoliata, im tieferen Wasser zwischen grossen Schwimmblättern die geöffneten Blüten einer Nymphaea, deren lateinischen Namen nicht einmal die Spezialisten ermitteln konnten...

Am Start des Ausflugs wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass wir im Rahmen dieser Exkursion einmal keine Orchideen zu Gesicht bekämen. Die Thuner Allmend wollte dies offenbar nicht auf sich sitzen lassen und präsentierte uns immerhin Orchis ustulata und eine prächtige Listera ovata.

Neben einigen bereits erwähnten Arten konnten wir dem von Herrn Strasser ausgeteilten Inventar noch eine Reihe weiterer zufügen, so beispielsweise Potentilla

recta, Carex tomentosa, Rhinanthus minor, Valeriana tripteris, Vicia hirsuta und Myosotis ramosissimum (W. Kötter).

Es gäbe noch eine Menge weiterer, im Papier von Herrn Strasser genannter Pflanzenarten aufzuführen, beispielsweise Acinos arvensis (alt: Satureja acinos); Tetragonolobus maritimus; Carex hirta, Galium verum, Senecio jacobaea usw. Es kann jedoch nicht der Zweck dieses Berichts sein, ein vollständiges Inventar zu liefern. Interessenten seien deshalb auf die Zusammenstellung von Herrn Strasser verwiesen.

Bis zum Schluss zurückgehalten habe ich die absoluten Raritäten des Tages:

• Die eine davon ist Sisyrinchium bermudiana (Syn.: angustifolium), deren wunderschöne blaue Blüten wir schliesslich doch noch bewundern durften. Sie wurde – vielleicht über die Raupen von amerikanischen Panzern – in der Thuner Allmend eingeführt und scheint sich hier wohl zu fühlen (sicher ein lieber gesehener Import als die auch hier vielerorts wuchernden Solidago canadensis und gigantea).



Abbildung 3: Sisyrinchium bermudiana

- Die andere ist die weniger auffällige, im Gegensatz zu seiner bereits erwähnten häufigen Verwandten in Büscheln wachsende *Eleocharis ovata* (Syn.: *soloniensis*).
- Von K. Lauber und G. Wagner entdeckt wurde *Carex vulpinoidea*. Die Segge ist im Verbreitungsatlas Welten/Sutter nicht aufgeführt!
- Zu guter Letzt noch eine Überraschung: W. Kötter führte uns zu einer Stelle, an der *Lathyrus hirsutus* (verif.: G. Wagner) wächst. Die Blüten waren leider noch nicht offen, die Pflanze jedoch dennoch eindeutig bestimmbar.

Zum Schluss möchte ich den Leitern K. Lauber und G. Wagner für die gelungene Führung danken. Von verschiedener Seite hörte ich, dass insbesondere geschätzt wurde, dass nicht nur die Raritäten Beachtung fanden, sondern dass auch auf die weniger spektakulären Pflanzenarten eingegangen wurde; so beispielsweise wenn der Unterschied zwischen Medicago lupulina (verblühte Blüten abfallend, schneckenförmige Früchte), Trifolium dubium (Blüten nach dem Verblühen bleibend, wenigblütig) und Trifolium campestre (dichterer Blütenstand) erklärt wurde; oder der zwischen Polygala amara (Blätter schmecken bitter) und Polygala vulgaris.

W. Müller

#### Thuner Allmend: Zusammenzug

(allgemein häufige und verbreitete Arten, die in den vorhergehenden Listen nicht vorkommen, sind zum Teil weggelassen, Namen nach BINZ/BECHERER 1980)

\* = besonders interessant z = nur am Zielhang (östlich Hasliholz)

Acer campestre Feldahorn

Achillea millefolium Gemeine Schafgarbe
Achillea millefolium setacea Gemeine Schafgarbe

Aesculus hippocastaneum
Agrimonia eupatoria
Agropyron repens
Agrostis alba
Rosskastanie
Odermennig
Kriechende Quecke
Gemeines Straussgras

\* Ajuga genevensis Genfergünsel

Alisma plantago-aquatica
Alliaria officinalis
Allium carinatum
Allium schoenoprasum

Gemeiner Froschlöffel
Knoblauchhederich
Gekielter Lauch
Schnittlauch

Geknieter Fuchsschwanz Alopecurus geniculatus Alopecurus myosuroides Acker-Fuchsschwanz Anagallis arvensis Ackergauchheil Ästige Graslilie Anthericum ramosum Anthoxantum odoratum Ruchgras Wundklee Anthyllis vulneraria Gemeine Akelei Aquilegia vulgaris Arabidopsis thaliana Schotenkresse Arenaria serpyllifolia Sandkraut Armoracia lapathifolia Meerrettich Glatthafer Arrhenatherum elatius

\* Asperula cynanchica Gemeiner Wermut

\* Asperula cynanchica Hügelwaldmeister

Atropa belladonna Tollkirsche

Atropa belladonna Tollkirsche
Barbaraea vulgaris Winterkresse
Berberis vulgaris Berberitze
Bidens tripartita Zweizahn
Brachypodium pinnatum Fiederzwenke
Briza media Zittergras

Bromus erectus
Bromus japonicus
Buddleja davidii

Z Callitriche stagnalis
Carex acutiformis
Carex alba

Aufrechte Trespe
Japanische Trespe
Sommerflieder
Wasserstern
Sumpf-Segge
Bleiche Segge

Carex distans

Carex elata

Carex flacca

Langgliedrige Segge

Steife Segge

Schlaffe Segge

Carex flava demissa
Carex flava lepidocarpa
Carex hirta
Carex muricata contigua
Gelbe Segge
Rauhe Segge
Stachlige Segge

Carex panicea
Carex rostrata

Stacinge Segge
Hirsen-Segge
Aufgeblasene Segge

Carlina acaulis Silberdistel
Carlina vulgaris Golddistel
Carum carvi Kümmel

Centaurea jacea
Centaurea scabiosa
Centaurium pulchellum
Cerastium caespitosum
Chara cf. fragilis
Chrysanthemum maritimum
Chrysanthemum leucanth.
Gemeine Flockenblume
Skabiosen-Flockenblume
Tausendglüldenkraut
Gemeines Hornkraut
Armleuchteralge
Geruchlose Kamille
Gemeine Wucherblume

Cichorium intybus Wegwarte

\* Cirsium acaule Stengellose Distel
Cirsium arvense Ackerdistel

\* Cirsium eriophorum Wollköpfige Distel

Clematis vitalba Waldrebe
z Cyperus fuscus Schwarzes Zypergras
Daucus carota Wilde Möhre

\* Diplotaxis muralis Mauer-Doppelsame

\* Diplotaxis tenuifolia Schmalblätterige Doppelsame

\* Dipsacus silvester Karde
Echium vulgare Natterkopf
Eleocharis palustris Sumpfbinse

\* Eleocharis soloniensis Eiförmige Sumpfbinse (Owata)

Epilobium hirsutum Zottiges Weidenröschen Epilobiuum parviflorum Kleinblütiges Weidenröschen

Equisetum arvense Ackerschachtelhalm
Equisetum fluviatile Schlamm-Schachtelhalm
Equisetum palustre Sumpf-Schachtelhalm

Erigeron canadense Kanadisches Berufkraut (Erigero annuns)

Erigeron strigosus Strahliges Berufkraut Erucastrum gallicum Französische Rampe Euphorbia cyparissias Zypressenwolfsmilch Evonymus europaeus Pfaffenhütchen Festuca ovina Schafschwingel Festuca rubra Rotschwingel Forsythia spec. Forsythie Galinsoga quadriradiata Franzosenkraut Galium uliginosum Schlamm-Labkraut Galium verum **Echtes Labkraut** Glechoma hederacea Gundelrebe

Globul*aria elongata* Gemeine Kugelblume
Glyceria fluitans Flutendes Süssgras
Glyceria plicata Faltiges Süssgras

\* Gypsophila repens Gipskraut

Heracleum mantegazzianum Kaukasus-Bärenklau

Heracleum sphondylium Bärenklau

\* Hesperis matronalis Nachtviole

Hiercium piloselloides Florentiner-Habichtskraut

Hippocrepis comosa Hufeisenklee

Holcus lanatus

Hypericum perforatum

Iris pseudacorus

Juncus articulatus

Wolliges Honiggras

Gemeines Johanniskraut

Gelbe Schwertlilie

Glänzendfrüchtige Simse

Juncus bufonius Krötensimse

Juncus compressusPlattstenglige SimseJuncus inflexusSeegrüne SimseJuncus subnodulosusSumpfblütige Simse

Juncus tenuisZarte SimseKoeleria cristataKammschmieleLactuca serriolaWilder LattichLemna minorKleine WasserlinseLeontodon hispidusGemeiner Löwenzahn

Lepidium campestre Feldkresse

Linaria vulgaris Gemeines Leinkraut

Linum catharticum Purgierlein

Lolium perenne Englisches Raygras

Lotus corniculatusSchotenkleeLychnis coronariaKranzradeLysimachia nummulariaPfennigkrautMatricaria chamomillaEchte Kamille

Matricaria matricarioides Strahlenlose Kamille

Medicago lupulina Hopfenklee, Schneckenklee

Medicago sativa Luzerne

Melilotus albaWeisser HonigkleeMelilotus officinalisEchter HonigkleeMentha aquaticaBach-MinzeMentha longifoliaRossminzeMuscari racemosumBisamhyazintheOnobrychis viciifoliaEsparsette

Ononis spinosa Dornige Hauhechel
Origanum vulgare Gemeiner Dost

Phragmites communis Schilf

Kleiner Wegerich Plantago intermedia Spitzwegerich Plantago lanceolata Mittlerer Wegerich Plantago media Plattes Rispengras Poa compressa Poa pratensis Wiesenrispengras Poa trivialis Gemeines Rispengras \* Polygala amarella Bittere Kreuzblume Polygala vulgaris Gemeine Kreuzblume Polygonatum multiflorum Vielblütiges Salomonsiegel Dichtblättriges Laichkraut Potamogeton densus

Potamogeton pusillus Kleines Laichkraut

Potentilla anserina Gänse-Fingerkraut

Potentilla reptans Kriechendes Fingerkraut

Primula veris Frühlingsschlüsselblume

Prunus padus Traubenkirsche
Pyrus communis Birnbaum
Pyrus malus Apfelbaum

Ranunculus acer Scharfer Hahnenfuss (R. lingua)

Ranunculus bulbosus Knolliger Hahnenfuss
Ranunculus repens Kriechender Hahnenfuss

Reseda lutea Reseda

Robinia pseudoacacia
Robinie, Falsche Akazie
Rorippa islandica
Gemeine Sumpfkresse
Wilde Sumpfkresse
Rumex crispus
Krauser Ampfer

Rumex obtusifolius Stumpfblättriger Ampfer

Sagina procumbens

Salix alba
Silberweide
Salix caprea
Salix elaeagnos
Lavendelweide
Salix fragilis
Bruchweide

Salix nigricans Schwarzwerdende Weide

Salix purpurea Purpurweide
Salix triandra Dreimännerweide
Salix viminalis Korbweide

Salvia pratensis

Sambucus ebulus

Attich

Sanguisorba minor Kleiner Wiesenknopf

Satureja acinosSteinquendelSatureja vulgarisWirbeldostScabiosa columbariaSkabioseScrophularia nodosaBraunwurz

Sedum acre Scharfer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius Raukenblättriges Kreuzkraut

Senecio jacobaea Jakobs Kreuzkraut

Sherardia arvensis Ackerröte

\* Sisyrinchium angustifol. Blumensimse (bermudianum)

Solanum dulcamara
Solanum nigrum
Solidago canadensis
Solidago gigantea
Solidago gigantea
Solidago gigantea
Solidago gigantea
Spätblühende Goldrute

Stachys officinalis Gemeiner Ziest Stachys palustris Sumpfziest Symphytum officinale Beinwell Tetragonolobus maritimus Spargelerbse Edel-Gamander Teucrium chamaedrys Teucrium montanum Berg-Gamander Winterlinde Tilia cordata Tilia platyphylla Sommerlinde Thlaspi arvense Ackertäschelkraut

Thymus serpyllumQuendelThymus serpyllum praecoxQuendelTorilis japonicaBorstendoldeTrifolium dubiumZweifelhafter KleeTrifolium hybridumBasterdklee

Trifolium medium

Trifolium montanum

Trifolium pratense

Mittlerer Klee

Bergklee

Roter Wiesenklee

Trifolium repensKriechender KleeTrifolium resupinatumPersischer KleeTussilago farfaraHuflattich

\* Typha angustifolia Schmalblättriger Rohrkolben
 \* Typha latifolia Breitblättriger Rohrkolben
 \* Typha shuttleworthii Shuttleworth' Rohrkolben

\* Urtica urens Kleine Brennessel

Verbascum thapsiforme Dichtblütige Königskerze Verbascum thapsus Kleinblütige Königskerze

Verbena officinalis Eisenkraut

Veronica beccabunga Bachbungen-Ehrenpreis

Vicia cracca Vogelwicke

Vicia tetrasperma Viersamige Wicke (Vicia hirsuta [disperma])

total festgestellt: 350 Arten

dazu wichtigste Moose:

Acrocladium cuspidatum Spiessmoos

Aulacomnium palustre Streifensternmoos

Drepanocladus intermedius Sichelmoos

Pass dich dem Schritt der Natur an; ihr Geheimnis heisst Geduld.

Ralph W. Emerson



Abbildung 4: Papaver sendtneri

#### Literatur

BINZ/BECHERER: Schul- und Exkursionsflora der Schweiz, 1980.\*

HEGI: Flora von Mitteleuropa.

RYTZ: Flora von Bern.

 $Strub/Siegenthaler/Strasser:\ Das\ Libellen jahr,\ Mitteilungen\ der\ Naturwissenschaftlichen\ Gesellschaft$ 

Thun, 1976. Jahrbücher Thuner- und Brienzersee (haupts. 1975 und 1987).

Lüps/Hauri/Herren/Märki/Ryser: Die Vogelwelt des Kantons Bern, Der ornithologische Beobachter

75/1978.

#### \*Anmerkung

Es wurde absichtlich nicht die neueste Auflage von 1986 (HEITZ/BINZ) verwendet, da hier viele Namen abgeändert wurden und damit vor allem älteren Lesern weniger geläufig sind.

W. Strasser

## 3. Exkursion vom 1. Juli 1995

La Dôle (Hochjura) Leitung: Dr. D. Moser

Carfahrt ab Bern, 27 Personen, Wetter sonnig mit Gewitterdrohung.

Unterwegs erklärt D. Moser, wie es zur Besiedlung des französisch-schweizerischen Hochjuras mit den Gebirgsketten von Reculet, Crèt de la Neige und La Dôle kam. Die Pflanzen wanderten nacheiszeitlich von den westlichen Refugien der Savoyer Alpen und der südlich angrenzenden Juraketten ein. So fanden wir mindestens zehn Arten, die charakteristisch westlich-südalpine-pyrenäische Elemente sind. Sie werden in der folgenden Liste mit einem \* bezeichnet.

# Festgestellte Arten von der Talstation der Seilbahn bis zum Gipfel der La Dôle:

Ranunculus montanus subsr. carinthiacus

\* Dactylorhiza sambucina (gelb und rot)

Scilla bifolia

\* Aconitum anthora

Lathyrus laevigatus subsr. occidentalis

Linum alpinum und carinthiacus

Laserpitium siler und latifolium

Hypericum richeri (noch nicht blühend)

Anemone narcissiflora

Pulsatilla alpina s. str.

Senecio doronicum

\* Pulmonaria montana subsr. jurana

Serratula macrocephala

Lonicera alpigena

Valeriana montana

\* Androsace villosa

Trinia glauca

Paradisea liliastrum

Lilium martagon

Narcissus pseudonarcissus

Convallaria majalis

Helianthemum grandiflorum

Dentaria heptaphylla

Sorbus chamaemespilus

Erysimum humile

\* Sideritis hyssopifolia

Scrophularia juratensis

- \* Bupleurum longifolium
- \* Ranunculus thora
- \* Pinguicula grandiflora s. str.

Coronilla vaginata

Kernera saxatilis

Bupleurum ranunculoides

\* Anthyllis montana s. str.

Sedum atratum

## Auf dem Gipfelgrat

\* Minuartia capillacea

Rhinanthus minor

Veronica aphylla

Carex montana

Allium victorialis

\* Androsace villosa

Hypericum richeri

# Abstieg vom Gipfel der La Dôle zur Talstation

Cephalaria alpina

Laburnum alpinum

#### Noirvaux Dessus

Polemonium coeruleum (in den Brennesseln)

### Moor von La Vraconnaz (zwischen Ste-Croix und La Côte aux Fées)

Dactylorhiza maculata s. str. (tetraploide Art. 2n = 80)

Senecio helenitis (spatulifolius)

Dactylorhiza majalis

Orchis mascula

Andromeda polifolia

Vaccinium oxycoccos

Pinguicula vulgaris

## Rückweg zum Car

Chamaespartium sagittale Orobanche caryophyllacea

## Abzweigung Les Ponts-de-Martel-Noiraigue

Coronilla coronata Epipactis atrorubens Cephalanthera rubra

Rita Gerber

# 4. Exkursion vom Sonntag, 13. August 1995

Bonfol JU-Delle (F) Leiter: Dr. D. Moser

Abfahrt 8.00 Uhr, Bern-Schützenmatte, 26 Personen, Fahrt über Biel-Delémont-Porrentruy zum ersten Standort in der Nähe von Delle.

## 1. Le Grand Bois (Etang de la Ville), Punkt 393.

Nachdem die letzte grosse Population von *Trapa natans* im Etang Fourchu durch Herbicideinsatz vollständig zerstört wurde, bleibt nur noch diese, wahrscheinlich letzte Fundstelle für das Gebiet von Delle. (Mitzerstört wurden ebenfalls *Lomosella aquatica*, *Marsilia quadrifolia*, *Carex bohemica* und *Elatine hydropiper*.) *Trapa natans* – ein sehr schöner Bestand – zum Teil noch blühend auf einer Kahlschlagfläche unterwegs: *Isolepis setacea* und am Waldrand *Centaurium pulchellum*.

## 2. Etang Neuf – abgelassener Teich.

Pilularia globulifera, der nach alter Angabe hier vorkam, ist nicht mehr zu finden. Weitere Vorkommen: Veronica scutellata. Leersia orizoides, Eleocharis acicularis, Gnaphalium uliginosum.

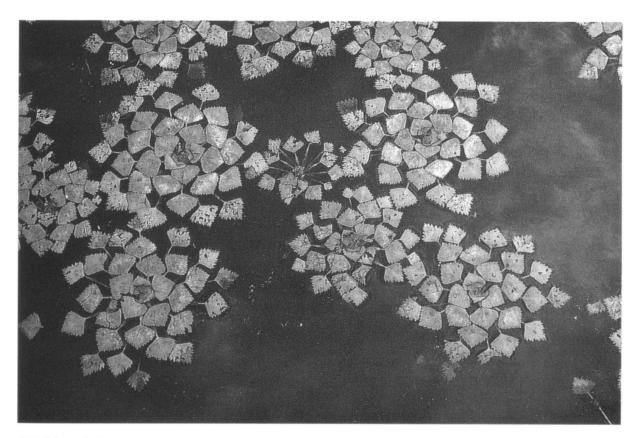


Abbildung 5: Trapa natans



Abbildung 6: Marsilea quadrifolia

## 3. Abgelassener Teich vor Vellescot.

Festgestellte Arten: Eleocharis acicularis und ovata, Glyceria fluitans, Rumex maritimus, Sagittaria sagittifolia, Leersia orizoides, Cyperus fuscus, Equisetum arvense, Bidens radiata und tripartita, Polygonum amphibium, hydropiper und lapathifolium, Oenanthe aquatica, Rorippa palustris.

## 4. Etangs de la Ville, Grasne.

Festgestellte Arten: Utricularia australis und vulgaris, Carex bohemica, Ranunculus sceleratus, Stellaria palustris und alsine, Scutellaria galericulata, Leersia orizoides, Ceratophyllum demersum.

## 5. Etang Tschoss, Pfetterhouse.

Festgestellte Arten: Marsilea quadrifolia, Ranunculus flammea, Veronica scutellata, Scutellaria galericulata, Eleocharis palustris, Senecio aquaticus, Cuscuta australis.

#### 6. Bonfol.

Festgestellte Arten: Carex pseudocyperus, Ranunculus aquatilis.

Rita Gerber

Treffen sich zwei Planeten im All.

Planet A: «Wie geht es dir?»

Planet B: «Nicht so toll.»

Planet A: «Warum denn?»

Planet B: «Ich habe Homo sapiens.»

Planet A: «Ach, mach dir keine Sorgen! – Das geht vorbei ...»